

PRESSEMITTEILUNG

Wohnungsnotfällen lösungsorientiert begegnen.

Fachveranstaltung Wohnen+ in Schwaben der Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Kempten und dem süddeutschen Institut für Sozialforschung e.V. (sine) sowie mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Kempten/ München, **09. Dezember 2019** – Die Stichtagserhebung zur Anzahl wohnungsloser Menschen in Bayern aus dem Jahr 2017, welche vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales im März 2019 veröffentlicht wurde zeigt deutlich:

Von 2014 bis 2017 ist die Zahl wohnungsloser Menschen von knapp 12.000 auf gut 15.500 und damit um fast 30% gestiegen. Es ist damit konsequent, wenn die Bayerische Staatsregierung mit dem Doppelhaushalt 2019/ 2020 verstärkt berücksichtigt und mit dem Aktionsplan „Hilfe bei Obdachlosigkeit“ sowie mit der Gründung der Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern mit Sitz in Augsburg in den Blick nimmt, wie diesem Zuwachs bei der schärfsten Form von Armut begegnet werden kann. Aufschlussreich für die Praxis ist hier auch eine Studie, welche von den Veranstaltern mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales repräsentativ für alle Regierungsbezirke in Schwaben durchgeführt werden konnte.

Von Wohnungslosigkeit bedrohte und betroffene, oft ordnungsrechtlich untergebrachte Menschen haben nach Paragraf 67 ff. des Zwölften Sozialgesetzbuches einen Anspruch auf persönliche Beratung und Unterstützung. Voraussetzung ist, dass besondere soziale Schwierigkeiten vorliegen, Selbsthilfe nicht möglich ist und zumindest eine Verschlechterung der Lebenssituation verhindert werden kann. Viele anspruchsberechtigte Menschen wissen jedoch nicht, dass sie diesen sozialhilferechtlichen Anspruch haben. Oder sie sind nicht in der Lage, diesen Anspruch zu verfolgen geschweige denn durchzusetzen. Menschen in einem Wohnungsnotfall stellen in der Regel keine entsprechenden Anträge bei den zuständigen örtlichen Sozialhilfeträgern. Folglich werden auch keine Leistungen erbracht. Die betroffenen Menschen bleiben sich selbst überlassen, obwohl sie dringend auf die Unterstützung der Solidargemeinschaft angewiesen wären. In der Folge verharren sie in zum Beispiel den Notunterkünften der Gemeinden oder werden in Einzelfällen an die nächstgrößere Kommune verwiesen.

Wir können Wohnungsnotfällen jedoch in der aktuell gültigen Gesetzeslage lösungsorientiert begegnen, die Verweildauer in ordnungsrechtlicher Unterbringung kann verkürzt, das Eintreten der Wohnungslosigkeit in vielen Fällen verhindert werden: Dann nämlich, wenn das Schnittstellenmanagement zwischen ordnungsrechtlich unterbringender Gemeinde, örtlichem Sozialhilfeträger und freier Wohlfahrtspflege gelingt.

Ziel der Fachveranstaltung ist es nun, die Forschungsergebnisse der qualitativen Studie vorzustellen und zu diskutieren, wie sich diese praktisch in eine strukturelle Verbesserung der Wohnungsnotfallhilfe umsetzen lassen.

Darüber hinaus wird der Relaunch der Homepage der beiden Koordinierungsstellen der Wohnungslosenhilfe in Bayern, ebenfalls gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales als weiteres Unterstützungstool für die Praxis präsentiert.

Das Programm sowie Informationen zu den Mitwirkenden entnehmen Sie bitte dem angehängten Tagungsflyer.

Über die Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern

Die Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern ist finanziell getragen vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, den Bayerischen Bezirken, der Landeshauptstadt München sowie einigen Spitzenverbänden sowie freien Trägern der Wohlfahrtspflege in Südbayern.

Ziel ist es, die Strukturen der Wohnungsnotfallhilfe in Schwaben, Oberbayern und Niederbayern bedarfsgerecht und fachlich optimal zu gestalten sowie alle Gemeinden, Landkreise, kreisfreien Städte, Bezirke sowie die Spitzenverbände und freie Träger der Wohlfahrtspflege sowie auch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales zu allen Belangen der Wohnungsnotfallhilfe in der jeweiligen Zuständigkeit fachlich beratend zu unterstützen.

Pressekontakt:

Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern
Jörn Scheuermann
Plattnerstraße 2 Rgb.
80543 München
Tel.: 0179/2402855
scheuermann@wohnungslosenhilfe-muenchen.de

PRESSEMITTEILUNG